

**An den 1. Senat des Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe**

Betr.: Rechtliche Gleichstellung von eingetragenen Lebenspartnerschaften zwischen homosexuellen Männern oder Frauen mit der heterosexuellen Ehe zwischen Mann und Frau

Sehr geehrte Damen und Herren Verfassungsrichter des 1. Senats!

Mit der Zulassung des sog. Sukzessiven Adoptionsrechts von Kindern für den homosexuellen Partner in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft sieht sich der Gesetzgeber nun gezwungen, zwar eine bestehende rechtliche Lücke zu schließen, dadurch aber auch eine weitere Tür auf dem Weg hin zu einer vollständigen rechtlichen Gleichstellung dieser nicht nur biologisch-reproduktiven, sondern auch naturrechtlich absolut ungleichen Lebensgemeinschaften zu öffnen.

Oder gilt Sexualität als solche nicht mehr als eine kreativ-reproduktive Gabe und Kraft, die sich nach heterosexueller Ergänzung und nicht nach homosexueller Verdoppelung ihrer selbst sehnt, um wirklich fruchtbar werden zu können?

Gleichgeschlechtliche Paare fordern mit Nachdruck die Adoption von Kindern, ohne sich ihrer Verpflichtung zur natürlichen Zeugung etc. stellen zu wollen bzw. zu können. Ein Problem, das zwingend therapeutisch behandelt, aber nicht durch ideologisch motivierte Toleranz und rechtliche Gleichstellung beseitigt werden kann.

Das Streben homosexuell orientierter Menschen nach gesellschaftlicher und politischer Anerkennung wird sich dauerhaft mit der rechtlichen und steuerlichen Gleichstellung nicht begnügen können und wollen.

Eine weitere Forderung im Gleichstellungswahn wird schließlich auch die Implementierung von homosexuellen Praktiken wie z.B. den „Analverkehr“ und ähnliches mehr als Pflichtfach im Sexualkunde-Unterricht für Kinder und Jugendliche darstellen.

Alles nur eine Frage der Zeit, da sich die fortschreitende Perversion des Naturrechts bereits als siegreiches Trojanisches Pferd in den kollektiven Geist der gleichgeschalteten Mediengesellschaft eingenistet zu haben scheint.

Mit nachdenklichen Grüßen

*W. Seitz*

Kopie an: Dr. Michael Meister MdB (CDU)  
Christine Lamprecht MdB (SPD)  
Karin Müller MdL (Bündnis 90/Grüne)  
Frank Sürmann MdL (FDP)  
Hermann Schaus (DIE LINKE)  
Walter Öhlenschläger (FREIE WÄHLER)